

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Omid Najafi, Holger Kühnlenz, Ansgar Schledde und Marcel Queckemeyer (AfD)

Ausbau der Fernwärmenetze in Niedersachsen - Zwangsnutzung und Kostenfalle für die Verbraucher und Haushalte?

Anfrage der Abgeordneten Omid Najafi, Holger Kühnlenz, Ansgar Schledde und Marcel Queckemeyer (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 26.04.2024

Die Bundesregierung hat Ende des Jahres 2023 mit Inkrafttreten zum 01.01.2024 das „Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze“ beschlossen. Demnach sollen die etwa 11 000 Kommunen in Deutschland bis spätestens Mitte des Jahres 2028 eine Wärmeplanung umsetzen, kleinere Gemeinden und Gemeindegebiete unter 100 000 Einwohnern bis zum 30.06.2028, größere Gemeinden über 100 000 Einwohnern bis 30.06.2026. Detailregelungen zur Umsetzung können die Bundesländer selbst vornehmen. Die Landesregierung in Niedersachsen hat mit Inkrafttreten des NKlimaG zum 1. Januar 2024 alle Gemeinden und Samtgemeinden verpflichtet, bis zum 31.12.2026 kommunale Wärmepläne aufzustellen. Bei diesen sollen insbesondere kommunale Fernwärmenetze ausgebaut werden.

In Deutschland werden nur 15 % der Wohnungen mit Fernwärme beheizt, in Niedersachsen lediglich 9,3 %¹. Auch der Anteil erneuerbarer Energien bei der Fernwärmeerzeugung lag im Jahr 2021 nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bei knapp 18 %. Demnach tragen erneuerbare Energien in jeder zehnten Wohnung weniger als ein Fünftel zur Wärme bei. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Fernwärmeerzeugung ist niedriger als bei anderen Heizsystemen². In den Jahren von 2009 bis 2019 ging die Fernwärmelieferung in Niedersachsen von 6,6 Milliarden kWh auf 5,4 Milliarden kWh zurück³.

Der Ausbau der Fernwärme wird aus verschiedenen Gründen kritisch gesehen: Zum einen haben kommunale Fernwärmeversorger in ihrem Gemeindegebiet eine Monopolstellung. Die angeschlossenen Haushalte sind folglich zwangsweise und zu den örtlichen Preisen auf den Bezug angewiesen. Nach Berechnungen von Verbraucherschützern verlangen etliche Kommunen für ihre Fernwärme überhöhte Gebühren⁴, und zwar nicht zur Kostendeckung, sondern möglicherweise, um Gewinne abzuschöpfen oder andere kommunale Leistungen zu subventionieren. Die bisherigen Preiskalkulationen und -erhöhungen galten als wenig transparent.⁵

Manche Kommunen kündigen an, mit Rücksicht auf ihren Fernwärmeausbau und die dafür nötigen umfangreichen Straßenbauarbeiten, die bestehenden Gasnetze nicht mehr zu modernisieren oder gar stillzulegen. Wohnungseigentümer mit Gasheizung wären dann von der Wärmeversorgung abgeschnitten.

Die Niedersächsische Landeskartellbehörde hat bereits im Jahr 2014 rund 60 Versorgungsunternehmen zu ihren Preis- und Strukturdaten befragt⁶ und im Nachgang sieben Anbieter um detaillierte

¹ https://www.bdew.de/media/documents/BDEW_Heizungsmarkt_2023_Regionalbericht_Niedersachsen_20231128.pdf

² <https://kommunal.de/worum-es-bei-der-kommunalen-waermeplanung-geht>

³ <https://www.bdew.de/energie/karten-der-energiewirtschaft/niedersachsen/#EntwFernwaerme>

⁴ <https://www.wiwo.de/finanzen/immobilien/muell-fernwaerme-abwasser-die-kommunen-kassieren-ab-wie-nie-so-koennen-sich-verbraucher-wehren/29692234.html>

⁵ Verbraucherzentrale Bundesverband e. V., „Marktwächter Energie“: Fernwärme: Preisanpassungen in bestehenden Kundenverhältnissen – Vertiefende Marktanalyse des Marktwächters Energie (2018), S.5

⁶ https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/uber_uns/presse/presseinformationen/landeskartellbehoerde-startet-sektoruntersuchung-zum-fernwaermemarkt-niedersachsen-und-ermittelt-preis-und-strukturdaten-von-rund-60-versorgungsunternehmen--127231.html

Informationen zu ihren überhöhten Preisen (20 % bis knapp 60 % über Marktdurchschnitt) aufgefordert.⁷ Alle sieben hätten sich verpflichtet, ihre Preise zu senken⁸, vier erklärten, ihren Kunden zu viel berechnetes Geld zurückzuerstatten⁹.

Auch im bundesweiten Vergleich unterscheiden sich die Preisspannen um bis zu 300 %¹⁰. Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), der Verband Kommunaler Unternehmen (VKU) und die Arbeitsgemeinschaft Fernwärme (AGFW) planen für den April 2024 eine gemeinsame Vergleichsplattform für Fernwärmeanbieter.

1. Welche Basisdaten hat die Landesregierung zum niedersächsischen Fernwärmemarkt mit Stichtag 31.12.2023 (Zahl der Anbieter, Fernwärmenetzgebiete, Zahl der Anlagen zur Erzeugung, Gesamtzahl der Hausanschlüsse, gelieferte Energiemenge, thermische Leistung), und welche Unterschiede zeigen sich zur Marktuntersuchung des „Fernwärmemarktes Niedersachsen“¹¹ zum Stichtag 31.12.2013?
2. Wie haben sich die Preise der seinerzeit rund 60 Fernwärmeanbieter in Niedersachsen in den Jahren von 2015 bis 2023 nach Kenntnis der Landesregierung entwickelt (bitte pro Anbieter den Altpreis, den aktuellen Preis sowie die Differenz in Prozent angeben; ebenso den jeweiligen Durchschnitt als Gesamtzahl)?
3. Wie viele und welche der niedersächsischen Fernwärmeanbieter sind auf der Vergleichsplattform nach Kenntnis der Landesregierung vertreten?
4. Wie ist das numerische und das Leistungsverhältnis der unterschiedlichen Typen von Erzeugungsanlagen in Niedersachsen nach Kenntnis der Landesregierung (Heizwerk, Heizkraftwerk mit KWK, Fremdbezug)?
5. Welche Anteile haben innerhalb der Kategorie Fremdbezug die verschiedenen Primärenergieträger nach Kenntnis der Landesregierung?
6. Welche Handhabe sieht die Landesregierung vor, um eine monopolistische Preisbildung und missbräuchlich überhöhte Gebühren der Kommunen zulasten der Kunden zu verhindern?
7. Wie viele Beschwerden von Bürgern (auch Musterverfahren und Sammelklagen) über hohe Fernwärmegebühren sind bei niedersächsischen Verwaltungsstellen oder der Schlichtungsstelle Energie seit dem Jahr 2015 mit Bezug auf Niedersachsen nach Kenntnis der Landesregierung eingegangen (bitte jährlich angeben und mit Firmennamen der bezeichneten Fernwärmeversorger)?
8. Unter welchen Bedingungen können sich Haushalte von einem Fernwärmeanschluss befreien lassen und weiter ihre eigene Heizungsanlage betreiben?
9. In welchen Kommunen Niedersachsens ist der stufenweise Abbau oder die gänzliche Stilllegung von Gasnetzen geplant?
10. In welchen Kommunen besteht ein Anschluss- bzw. Benutzungszwang für Fernwärme?
11. Wie hoch sind die Anschlusskosten beim Wechsel auf Fernwärme bei den jeweiligen Versorgern?
12. Welche Kosten erwarten die Versorger und Kommunen für den Ausbau (Straßenumbau, Leitungsbau etc.) ihrer Fernwärmenetze bis zum Jahr 2028 und darüber hinaus?

⁷ <https://www.energate-messenger.de/news/156457/sieben-anbieter-in-niedersachsen-mit-hohen-preisen>

⁸ <https://www.kreiszeitung.de/lokales/niedersachsen/fernwaermeversorger-muessen-ueberhoehte-preise-niedersachsen-korrigieren-9632812.html>

⁹ <https://www.rundblick-niedersachsen.de/fernwaerme-zu-teuer-angeboten-sieben-unternehmen-senken-die-preise/>

¹⁰ <https://www.energie-und-management.de/nachrichten/detail/mehr-als-300-prozent-preisunterschied-bei-fernwaerme-213502>

¹¹ Landeskartellbehörde Niedersachsen: Marktuntersuchung des „Fernwärmemarktes Niedersachsen“, Juli 2015, Seite 7 ff.

13. Ist die im Start begriffene Vergleichsplattform nach Ansicht der Landesregierung zweckdienlich und für die Verbraucher geeignet?